

## WINCKELMANN & GOETHE: GEBURT DES LITERARISCHEN KLASSIZISMUS

### A EINFÜHRUNG

Das Jahr 2017 war ein Jubiläumsjahr: vor 300 Jahren wurde nämlich der Archäologe **Johann Joachim Winckelmann** geboren, ein guter Freund des deutschen Dichters **Johann Wolfgang von Goethe**. Winckelmann wurde 1768 in Triest ermordet und dort begraben.



### INFO

Auf YouTube steht der Film [Der Siegeszug der Archäologie – Auferstehung am Vesuv –Troja ist überall](#), ein Film von Jens Nicolai. Der Film zeigt allerhand über die Ausgrabungen in Herculaneum und Pompei. Johann Joachim Winckelmann spielte dabei eine große Rolle.

Der Film besteht aus folgenden 8 Teilen:

1. *(ab Minute 6.15-7.20):* Winckelmann noch in Deutschland
2. *(ab Minute 8.10-8.35):* Ausgrabungen **vor** Winckelmans Italienreise - Portici - Karl III., König von Neapel
3. *(ab Minute 11.31-13.40):* Winckelmann - Dresden-Herculanäerinnen - Italien - Pompei
4. *(ab Minute 19.35-20.20):* Winckelmann - Rom - Farben - beschreiben und einordnen – Hauptwerk
5. *(ab Minute 21.25-22.00):* Karl Weber - Villa dei Papyri
6. *(ab Minute 25.25-26.00):* Kloster - Papyri
7. *(ab Minute 29.00-30.00):* Winckelmann - Kunstwerke – Portici
8. *(ab Minute 32.40-33.42):* Sendschreiben von Winckelmann

### Aufgabe 1 – Der Siegeszug der Archäologie

1. Wählt (in Gruppenarbeit) aus den Teilen 1 - 2 - 4 - 6 zwei Teile, die Winckelmann betreffen. Schaut sie euch an und notiert über jeden ausgewählten Teil die Hauptpunkte (max. 30 Wörter).

---

---

---

---

---

2. Aufgabe für alle: Notiert die Hauptpunkte (max. 30 Worte) zum letzten, achten Teil: "Sendschreiben".

---

---

---

---

---

3. Fasst eure Notizen in Gruppenarbeit zusammen. Reicht eure Zusammenfassung ein.

---

---

---

---

---

## Aufgabe 2 – Winckelmann

1. Warum ist Johann Joachim Winckelmann für uns heute noch wichtig? Checke bitte im Internet und ergänze:

Er lebte im \_\_\_\_\_ Jahrhundert, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_.

Er bekehrte sich zum Katholizismus, weil \_\_\_\_\_

---

2. Er gilt als der Begründer der wissenschaftlichen Archäologie, der Kunstgeschichte und des Klassizismus in Deutschland. Beantworte dazu folgende Fragen:

- Was ist Archäologie?

---

---

- Was ist wissenschaftliche Archäologie?

---

---

- Was ist Klassizismus in Deutschland?

---

---

## Aufgabe 3 – Goethe

1. Wer ist Johann Wolfgang von Goethe? Checke mal im Internet.

Johann Wolfgang von Goethe lebte im \_\_\_\_\_/\_\_\_\_\_ Jahrhundert.

Er lernte Zeichnen und lernte beim eichenunterricht \_\_\_\_\_  
kennen.

2. Goethe hat folgende Ausdrücke geprägt:

- *Nichts ist schrecklicher als ein Lehrer, der nicht mehr weiß als das, was die Schüler wissen sollen.*
- *Mit dem Wissen wächst der Zweifel.*

Suche auf <https://zitate-aphorismen.de/autor-in-zitate/johann-wolfgang-von-goethe/>  
 drei weitere Sprüche von Goethe, die du gut findest:

1

---



---

2

---



---

3

---



---

## B Reisen in früheren Zeiten

### INFO

Goethe und Winckelmann reisten extrem viel. Das war damals natürlich etwas ganz anderes als heute. Im achtzehnten Jahrhundert, zur Zeit von Goethe und Winckelmann, gab es den "Tourismus", den wir heute kennen, noch nicht. Fahrräder, Mopeds, Autos, Flugzeuge, Eisenbahnen gab es nicht. Man reiste zu Fuß, auf dem Pferd, in einer Kutsche, per Schiff.

Reisen außerhalb der Stadt war gefährlich wegen Straßenräuber. Die Straßen waren oft in einem miserablen Zustand und verursachten bei den Kutschen immer wieder Achsenbrüche und andere Unfälle.

Ins Ausland zu fahren war besonders schwierig, denn sehr wenige Reisende beherrschten eine Fremdsprache. Reisen dauerte auch lang; pro Tag schaffte man maximal vielleicht 40-50 km.

Und: Reisen war teuer. Man brauchte Kutschen, Diener usw. Nur reiche Leute konnten sich einen derartigen Luxus erlauben. Vor dem 18. Jahrhundert war die Reisesituation ähnlich.

#### *Wer reiste im Mittelalter?*

Händler unternahmen weite Reisen nach Städten und in andere Länder, um Waren zu kaufen und zu verkaufen. Pilger reisten auch viel: Menschen, die aus religiösen Gründen und/oder um Buße zu tun für schlechte Dinge, die sie getan hatten, z.B. nach Rom reisten (die sog. ‚romeros‘).



1. Schau mal nach, z.B. in Wikipedia, welche die wichtigsten Pilgerstädte im Mittelalter waren:

---

---

*Wer reiste in der Renaissance?*

Ab dem 15. Jahrhundert reisten auch Schriftsteller, Maler, Architekten usw. Der Maler Albrecht Dürer wurde z.B. nach Holland und Italien eingeladen, um Bilder zu malen.

*Wer reiste im 18. Jahrhundert?*

Berühmtes Beispiel: Der kleine Mozart fuhr mit seiner Familie durch Europa und wurde auch nach Den Haag eingeladen. Dort blieb er beinahe ein Jahr. Viele wohlhabende Familien schickten ihre Söhne auf Bildungsreise. So eine Reise nannte man „Grand Tour“ und führte oft nach Italien und Griechenland. Andererseits verließen 95% der einfachen Leute praktisch nie den Ort, wo sie geboren waren, lebten und arbeiteten.

2. *Ist das heute ganz anders?* Checke mal – für dich, deine Familie und Freunde:

- Wo gewesen?
- Wer?
- Wie lange?
- Warum? (Freizeit?, Arbeit? .....?)
- Was getan?

Tauscht unter einander Erfahrungen und eigene Wünsche aus. Notiere, was du am auffälligsten findest:

---

---

---

### C Goethes Italienreise

1. Goethe schrieb über seine Reise das Buch \_\_\_\_\_
2. Schau mal im Internet nach, wann und warum Goethe nach Italien reiste.

---

---

---

3. Gib 3 Zitate aus diesem Buch, wie er über Rom denkt (Projekt Gutenberg: aus dem Buch z.B. Kapitel 67 – 75- 91 - 95).

Zitat 1

---

---

Zitat 2

---

---

Zitat 3

---

---

### D Winckelmann in Italien

1. Schau mal im Internet nach, welche Städte Winckelmann in Italien besucht hat und warum. Notiere dein Ergebnis:

---

---



2. Er schrieb über seine Arbeit mit der Antike das Buch \_\_\_\_\_
3. Winckelmann prägte den Begriff „Klassizismus“. Oben habt ihr schon aufgeschrieben, was Klassizismus ist. Also nochmals: Was ist Klassizismus?  
Notiere:

---

---

4. Winckelmanns Bild der Antike ist stark idealisiert. Hier folgt ein Beispiel in einem Brief an Jugendliche. Es gibt in dem Text 2 Stichwörter: „Schönheit“ und das „Natürliche“. Was soll der „Jugendliche“ mit „Schönheit“ und mit dem „Natürlichen“ in diesem Text tun?
- 
- 

### **Über den Unterricht**

... Die Empfindung soll durch Erklärung der schönsten Stellen alter und neuer Skribenten (= Schreiber), sonderlich der Dichter, rührend erweckt und zu eigener Betrachtung des Schönen in aller Art zubereitet werden, weil dieser Weg zur Vollkommenheit führt. . . .

Die zweite Erinnerung sei die Beobachtung der Natur. Die Kunst, als eine Nachahmerin derselben, soll zur Bildung der Schönheit allezeit das Natürliche suchen ...

Die dritte Erinnerung betrifft die Ausarbeitung. Die Glätte des Marmors ist also keine Eigenschaft einer Statue, wie die Glätte eines Gewandes, sondern höchstens wie es die glatte Oberfläche des Meeres ist, denn es sind Statuen, und zwar einige der schönsten, nicht geglättet.

Es heißt: Gehe hin und sieh; und Ihnen, mein Freund, wünsche ich, wiederzukommen. Genießen Sie Ihre schöne Jugend in einer edlen Belustigung, damit Sie sich selbst leben, weil Sie es können.

5. Winckelmann prägte 1756 den Ausdruck „edle Einfalt, stille Größe“.

*"Vielmehr sollte die Kunst dem Vorbild der Antike folgen."*

*Kennzeichen der griechischen Skulptur sei "eine edle Einfalt, und eine stille Größe, sowohl in der Stellung als im Ausdruck. So wie die Tiefe des Meers allzeit ruhig bleibt, die Oberfläche mag noch so wüten, ebenso zeigt der Ausdruck in den Figuren der Griechen bey allen Leidenschaften eine große und gesetzte Seele".*

Schreibe in eigenen Worten, was Winckelmann meint mit "edle Einfalt und stille Größe":

---



---

6. Goethe schrieb nach Winckelmanns Tod dies über ihn:

*Daß Winckelmann früh hinwegschied, kommt auch uns zugute. Von seinem Grabe her stärkt uns der Anhauch seiner Kraft und erregt in uns den lebhaftesten Drang, das, was er begonnen, mit Eifer und Liebe fort- und immer fortzusetzen.*

Was lässt aus diesen Worten Goethes ableiten über seine Meinung über Winckelmann?

---

---

### E Das Verhältnis zwischen Winckelmann und Goethe

Checkt bitte für die Beantwortung folgender Fragen Wikipedia!

1. Johann Joachim Winckelmann und Johann Wolfgang von Goethe lebten in derselben Zeit. Sie lernten einander in Deutschland beim Zeichenunterricht kennen. Warum lernten die Beiden wohl zeichnen?

---

---

2. Sowohl Winckelmann wie Goethe reisten nach Italien. Warum eigentlich?

Winckelmann

---

---

Goethe

---

---

3. Sie interessierten sich beide für die Antike. Was ist die Zeit der **Antike**? Kreuze die richtige Antwort an:

- Zeit der Griechen (800 v. Chr.)
- Zeit der Römer (400 v. Chr.)
- Zeit der Griechen und Römer (800 v. Chr. - 400 n. Chr.)



4. Goethe und Winckelmann idealisierten beide die Antike. Diese Idealisierung durch die Gleichsetzung der Antike mit Schönheit und die dadurch bewirkte Intensivierung des Lebensgefühls durchzieht die Werke von Goethe, so z.B. in seinem Werk „Iphigenie auf Tauris“ (1786). Iphigenie ist Priesterin im Tempel und soll jeden Fremden, der auf der Insel ankommt, opfern.

Suche im Internet eine Zusammenfassung des Stückes und schreibe auf, warum sie sich weigert das zu tun:

---



---



---



---

## F KLASSIK

Viele von Goethes Theaterstücken aus dem letzten Viertel des 18. Jahrhunderts gehören zur literarischen Strömung der **Klassik**. Grundlage für diese deutsche Klassik war eben Winckelmanns Definition “edle Einfach, stille Größe”.

1. Suche im Internet. Was waren die Kennzeichen der Werke, die man zur Klassik rechnet? Nenne zwei:

1:

---



---

2:

---



---

2. Folgendes Gedicht von Goethe typisiert die deutsche Italien-Sehnsucht in seiner Zeit. Notiere drei Wörter in ‚Kennst du das Land ...‘, die Sehnsucht ausdrücken:

---

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühn,  
Im dunklen Laub die Goldorangen glühn,  
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,  
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,  
Kennst du es wohl?  
Dahin! Dahin  
Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn!  
Noch ist Italien, wie ich's verließ, noch  
stäuben die Wege,  
Noch ist der Fremde geprellt, stell er sich, wie  
er auch will.  
Deutsche Rechtlichkeit suchst du in allen  
Winkeln vergebens,  
Leben und Weben ist hier, aber nicht  
Ordnung und Zucht;  
Jeder sorgt nur für sich, ist eitel, misstrauet  
dem andern,  
Und die Meister des Staats sorgen nur  
wieder für sich.  
Schön ist das Land! doch ach! Faustinnen find  
ich nicht wieder.  
Das ist Italien nicht mehr, das ich mit Schmerzen verließ.